

Kommunale Wärmeplanung in Uetersen

- Ergebnispräsentation -

Mit Averdung Ingenieure & Berater GmbH, ZEBAU GmbH und Stadtwerken Uetersen
Grußwort Bürgermeister Dirk Woschei



25. Juni 2025 18:30-21:00 Uhr, Stadthalle, Berliner Straße

Kommunale Wärmeplanung in Uetersen

- Ergebnispräsentation -

Begrüßung durch die Moderation Jessica Zander, ZEBAU GmbH

Ergebnisse der Kommunalen Wärmeplanung Patrick Akram, Averdung Ingenieure und Berater



Rückfragen

Lokale Akteure der Wärmewende Felix Lorenz, Stadtwerke Uetersen

Ausblick: Erste Umsetzungsschritte Dr. Mario Neukirch, Stadt Uetersen



Rückfragen und Diskussion



AVERDUNG

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG FÜR DIE STADT UETERSEN

Öffentlichkeitsveranstaltung Ergebnisvorstellung | Patrick Akram | Uetersen | 25.06.2025



Vorstellung Unternehmen

Einführung kommunale Wärmeplanung

Ergebnisse der Wärmeplanung

Einordnung und Auswirkungen der
Ergebnisse



AVERDUNG

Averdung Ingenieure & Berater GmbH

Planckstraße 13, 22765 Hamburg

T: 040 77 18 501 0

www.averdung.de

E-Mail: info@averdung.de

Schwerpunkte

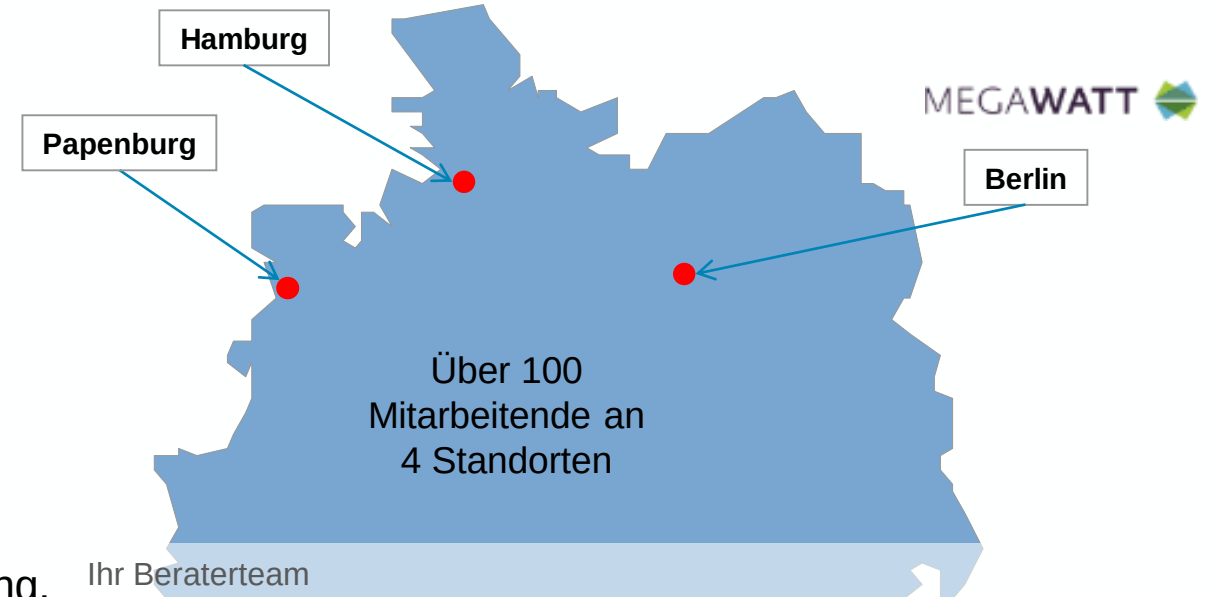
- Gebäudetechnik, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energieversorgung, Klimaschutz und Emissionshandel
- Projekt- und Konzeptentwicklung, Fachberatung, Planung und Bauleitung über alle Leistungsphasen
- Energie- und Klimaschutzkonzepte, Energieeffizienzberatung, Energieaudits, Energiemanagementsysteme
- seit über 40 Jahren Erfahrung bei der Gesamtplanung und Umsetzung
- 10 beschlossene Kommunale Wärmeplanungen und zahlreiche weitere in der Erarbeitung



AVERDUNG



AVERDUNG



Ihr Beraterteam



Gründung im Jahr 2000, 29 Mitarbeiter*innen

Gesellschafter

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg (BUKEA), Privatgesellschafter

Schwerpunkte:

Quartiere und Kommunen

Kommunale Klimaschutzkonzepte, Energetische Quartierskonzepte und Sanierungsmanagements, Mobilitätskonzepte, Klimaanpassungskonzepte, Kommunale Beratung, Wettbewerbsbegleitung; EU-Interreg- und Horizon 420-Projekte

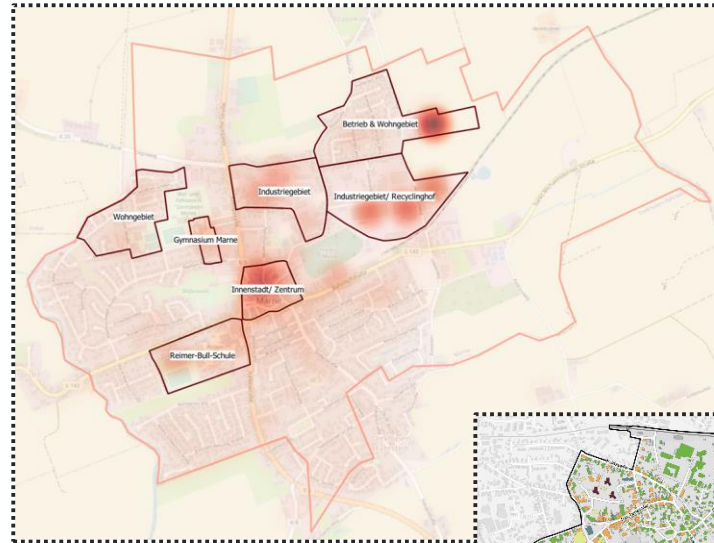
Gebäude

Energieeffizienzberatung, Berechnungen und Nachweise, Energetische Potenzialermittlung, Konzepte der Wärme- und Stromversorgung, Bauphysikalische Optimierung, Qualitätsprüfung und Zertifizierung, Gebäudetechnikplanung (TGA), Architekturleistungen

Kommunikation

Fortbildungen, Expertenworkshops, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen, Kommunikation, Partizipationsprozesse, digitale Informations- und Beteiligungsveranstaltungen; EffizienzhausPlus-Netzwerk, IBA Hamburg, Informations- und Kompetenzzentrum für zukunftsgerechtes Bauen in Berlin





Quellen: Wärmekataster des Kreises
Dithmarschen, Open Street Maps (2023),
ALKIS-Daten



Quellen: © basemap.de / BKG
2023

Kommunale Wärmeplanung

- Übergeordnetes, räumliches, kommunenweites Konzept für die nachhaltige Wärme- und Kältebereitstellung
- Hohe Flughöhe und allgemeine Aussagen statt detaillierte Anlagenauslegung

Quartierskonzepte

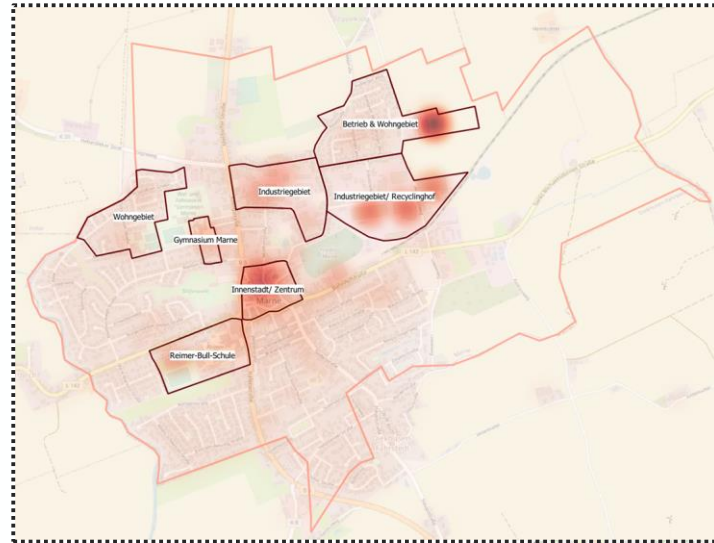
- Machbarkeitsstudien in verschiedenen Handlungsfeldern über die Wärmeplanung hinaus
- Vorplanungen möglich



Quellen: © ZEBAU GmbH

Konzeption Einzelgebäude

- Objektplanung Neubau und Bestand



Quellen: Wärmekataster des Kreises
Dithmarschen, Open Street Maps (2023),
ALKIS-Daten



Quellen: © basemap.de / BKG
2023

Kommunale Wärmeplanung

- Übergeordnetes, räumliches, kommunenweites Konzept für die nachhaltige Wärme- und Kältebereitstellung
- Hohe Flughöhe und allgemeine Aussagen statt detaillierte Anlagenauslegung

Ziel: Kostengünstige und sozialverträgliche Erreichung einer treibhausgasneutralen Wärmeversorgung

Quartierskonzepte

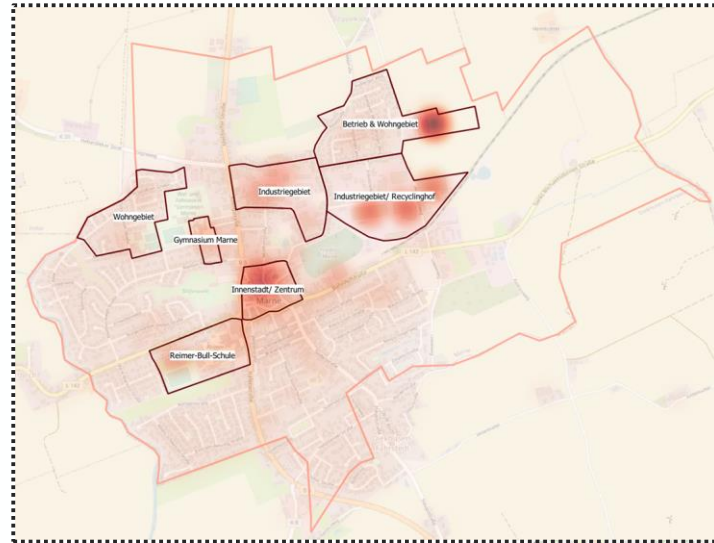
- Machbarkeitsstudien in verschiedenen Handlungsfeldern über die Wärmeplanung hinaus
- Vorplanungen möglich



Quellen: © ZEBAU GmbH

Konzeption Einzelgebäude

- Objektplanung Neubau und Bestand



Quellen: Wärmekataster des Kreises Dithmarschen, Open Street Maps (2023), ALKIS-Daten



Quellen: © basemap.de / BKG 2023

Kommunale Wärmeplanung

- Übergeordnetes, räumliches, kommunenweites Konzept für die nachhaltige Wärme- und Kältebereitstellung
- Hohe Flughöhe und allgemeine Aussagen statt detaillierte Anlagenauslegung

Ergebnis: ist eine Strategie zur Umsetzung eines räumlichen Konzepts
→ Versorgungsstruktur und Energiequellen

Strategisches Planungsinstrument:
Ausgangspunkt für weitere Schritte

Quartierskonzepte

- Machbarkeitsstudien in verschiedenen Handlungsfeldern über die Wärmeplanung hinaus
- Vorplanungen möglich



Quellen: © ZEBAU GmbH

Konzeption Einzelgebäude

- Objektplanung Neubau und Bestand

Nach §7 EWKG 2021 (Energiewende- und Klimaschutzgesetz 2021) gilt:

- Verpflichtete Gemeinden beschließen einen Wärmeplan zur Zielerreichung einer treibhausgasneutralen Wärme- und Kälteversorgungsstruktur bis spätestens zum Jahr 2045
- Übergeordnete Inhalte des Wärmeplans sind vorgegeben, ebenso wie die Verpflichtung zur Datenbereitstellung durch Energieversorger und Schornsteinfeger:innen
- Verpflichtet sind ungefähr 70 Kommunen in Schleswig-Holstein
 - Ober-, Mittel- und Unterzentren mit Teilfunktion eines Mittelzentrums mit Erfüllungsfrist bis Ende 2024
 - Unterzentren und Stadtrandkerne 1. Ordnung mit Erfüllungsfrist bis Ende 2027

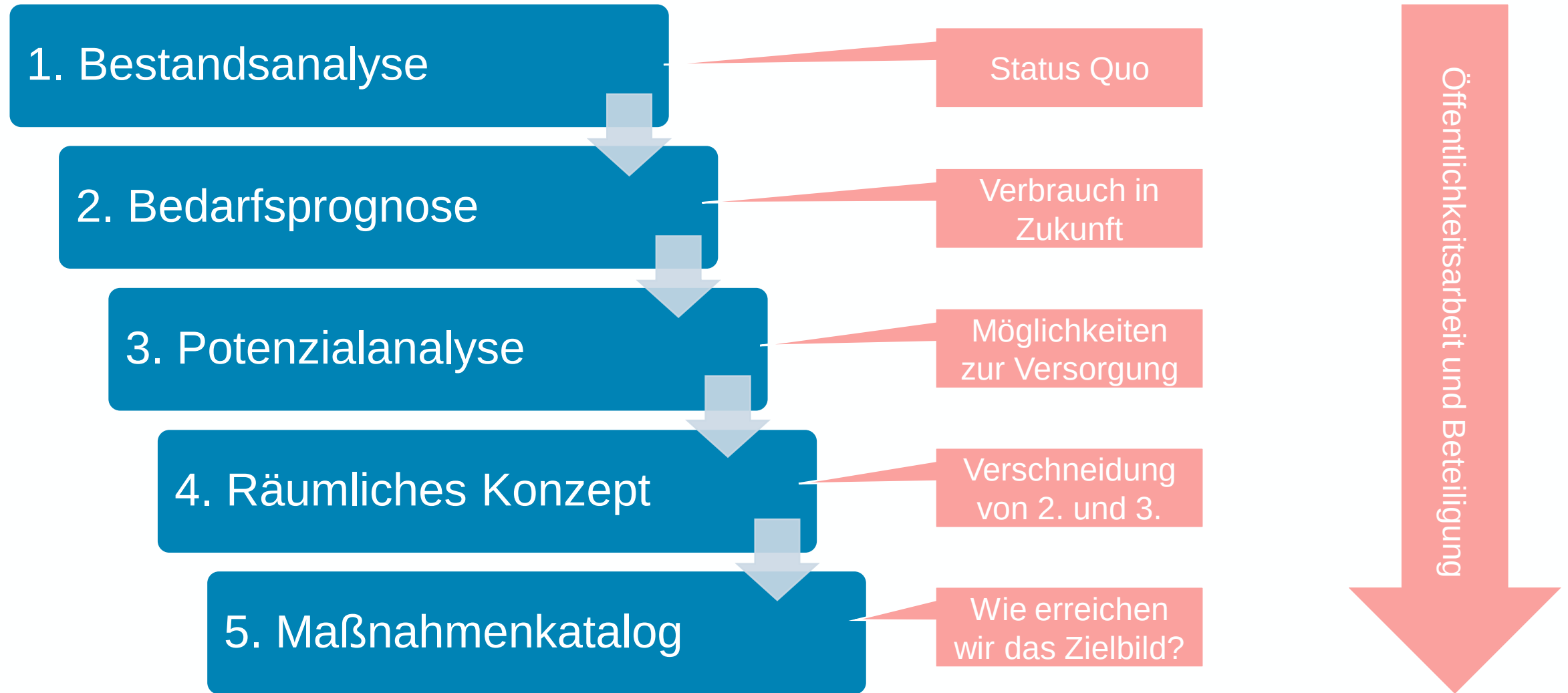
→ Uetersen ist als Unterzentrum verpflichtet bis Ende 2027 eine Kommunale Wärmeplanung aufzustellen

Nach Wärmeplanungsgesetz Verpflichtung für alle Kommunen

Die Phasen einer kommunalen Wärmeplanung



AVERDUNG



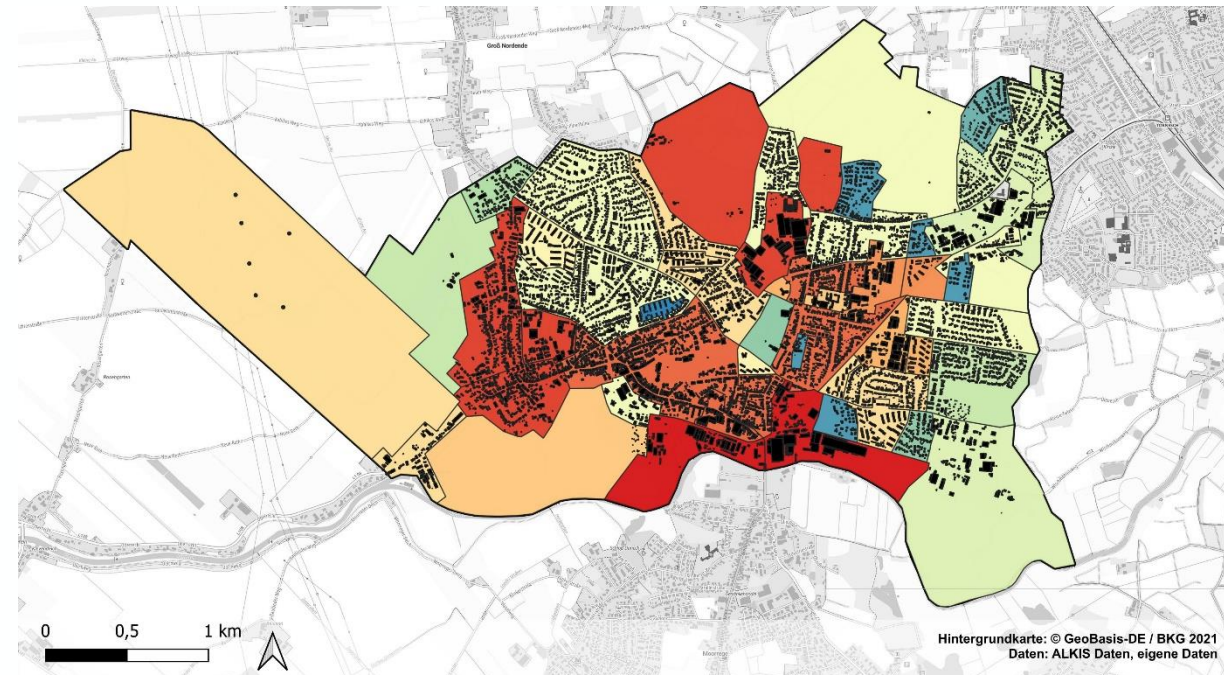


AVERDUNG

BESTANDSANALYSE

Informationen zu:

- Gebäude
 - Baualter, Denkmalschutz
 - Kommunalen Liegenschaften
 - Neubaugebiete
 - Schornsteinfegerdaten (geclustert)
 - Verbrauchsdaten (geclustert)
 - Erdgas, Fernwärme, Strom, Wärmepumpen
 - Energieanlagen
 - Erdgasnetz, Wärmenetz
 - Heizzentralen, Blockheizkraftwerke
- ➔ Abschätzen der aktuellen und zukünftigen Wärmebedarfe
- ➔ Dokumentation des Status Quo und aktueller Planungen



Gebäudealter (nach Betrachtungsraster)

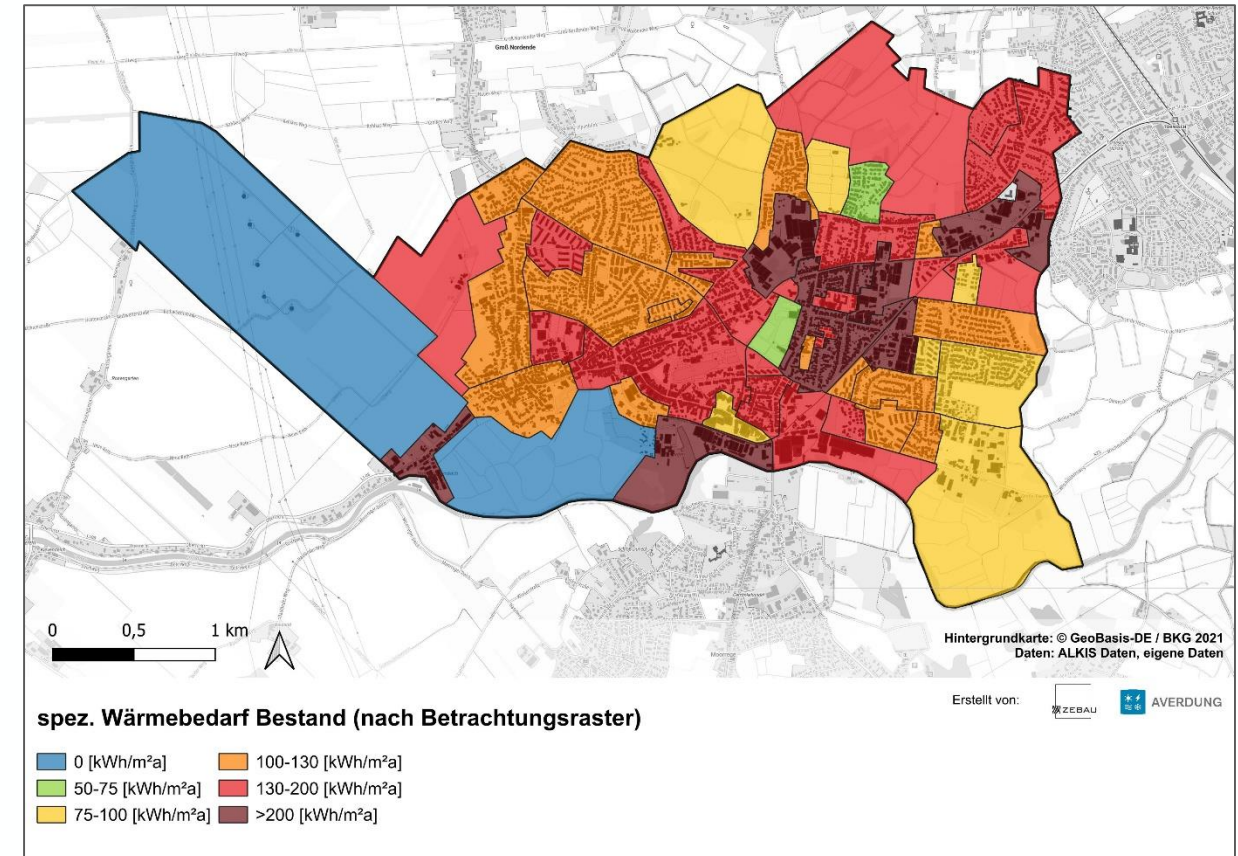
vor 1918, stetige Erweiterung	1960 bis 1980	1980er	ab 1990/2000
1940 bis 1970, Nachkriegszeit	1960/1970	1980/1990	ab 2000
um 1950	1970er	1980 bis 2000	Neubau, ab 2000
1960er	1970/1980	um 1990	

Hintergrundkarte: © GeoBasis-DE / BKG 2021
Daten: ALKIS Daten, eigene Daten

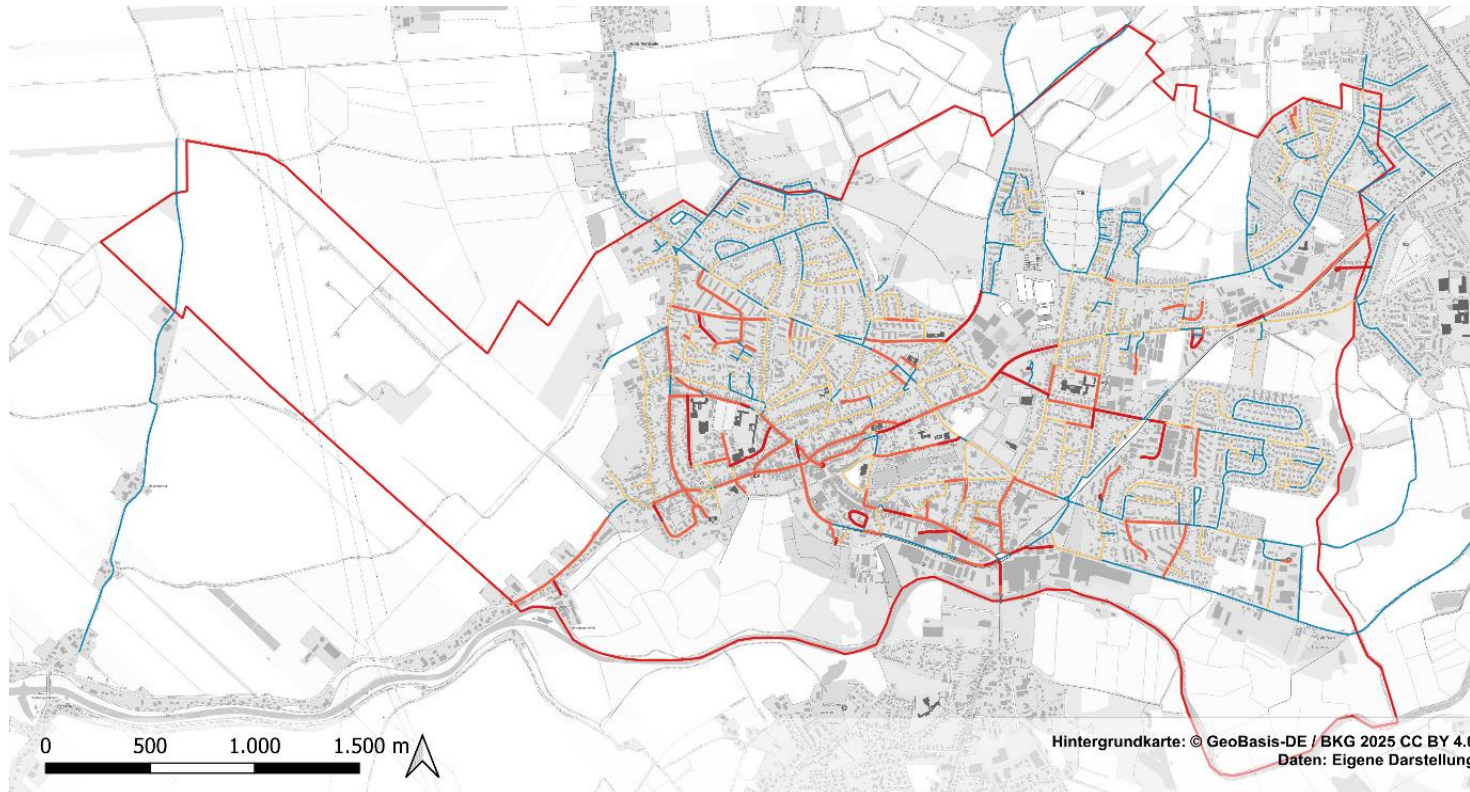
Erstellt von:  

Hintergrundkarte: © GeoBasis-DE / [BKG](#) (2024) [CC BY 4.0](#)

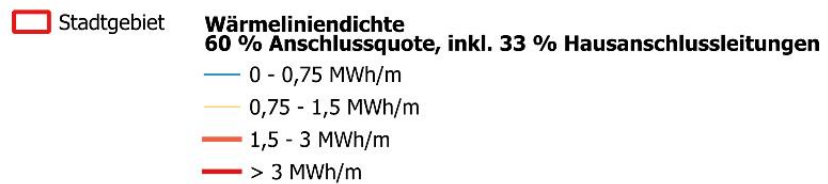
- Geclusterte Daten werden auf die einzelnen Gebäude umgelegt
- Wärmebedarf und Wärmeversorgung werden anhand genannter Faktoren abgeschätzt
- Detaillierte reale Gebäudedaten zu Sanierungsstand und Wärmeversorgung sind uns i.A. **nicht** bekannt, sodass keine gebäudescharfen Rückschlüsse möglich sind
- Gesamtwärmebedarf
 - **Bestand** **460 GWh**
 - **2030** **446 GWh**
 - **2040** **406 GWh**



Hintergrundkarte: © GeoBasis-DE / [BKG](#) (2024) [CC BY 4.0](#)



Wärmeliniendichte 2040



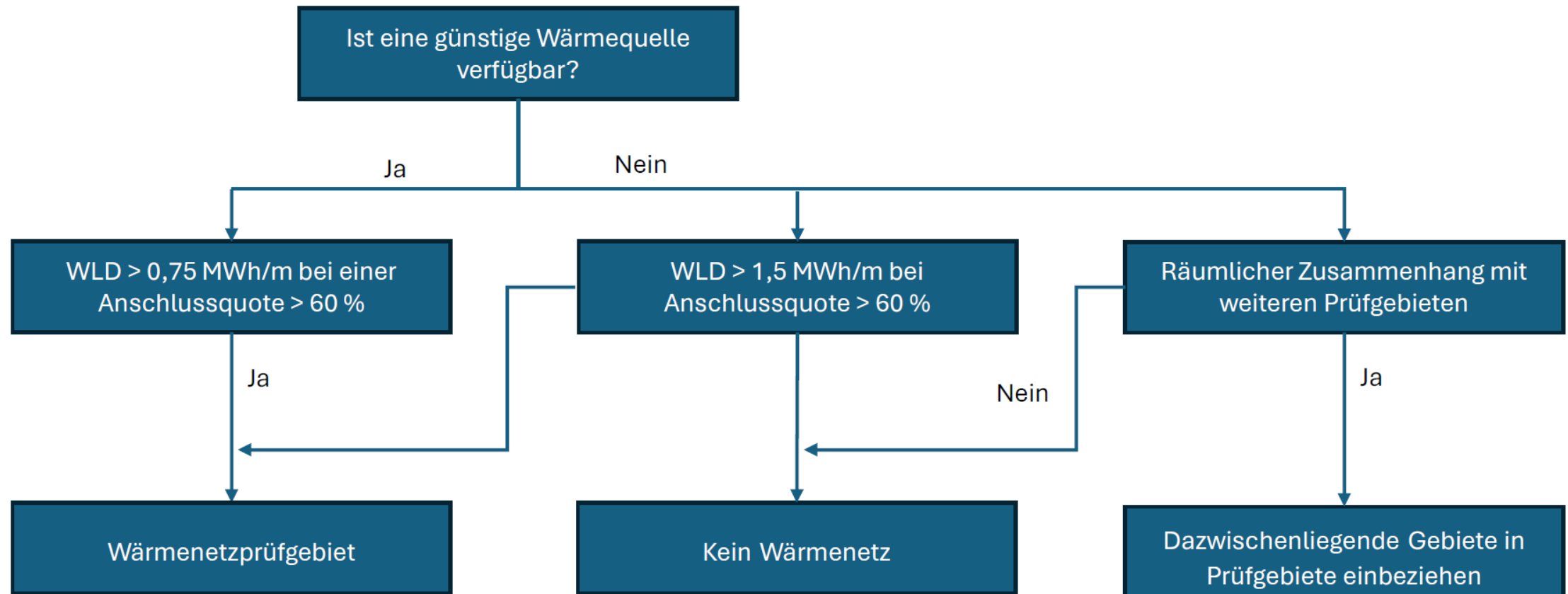
Hintergrundkarte: © GeoBasis-DE / BKG 2025 CC BY 4.0
Daten: Eigene Darstellung

Erstellt von:  AVERDUNG  ZEBAU

Hintergrundkarte: © GeoBasis-DE / [BKG](#) (2024) [CC BY 4.0](#)

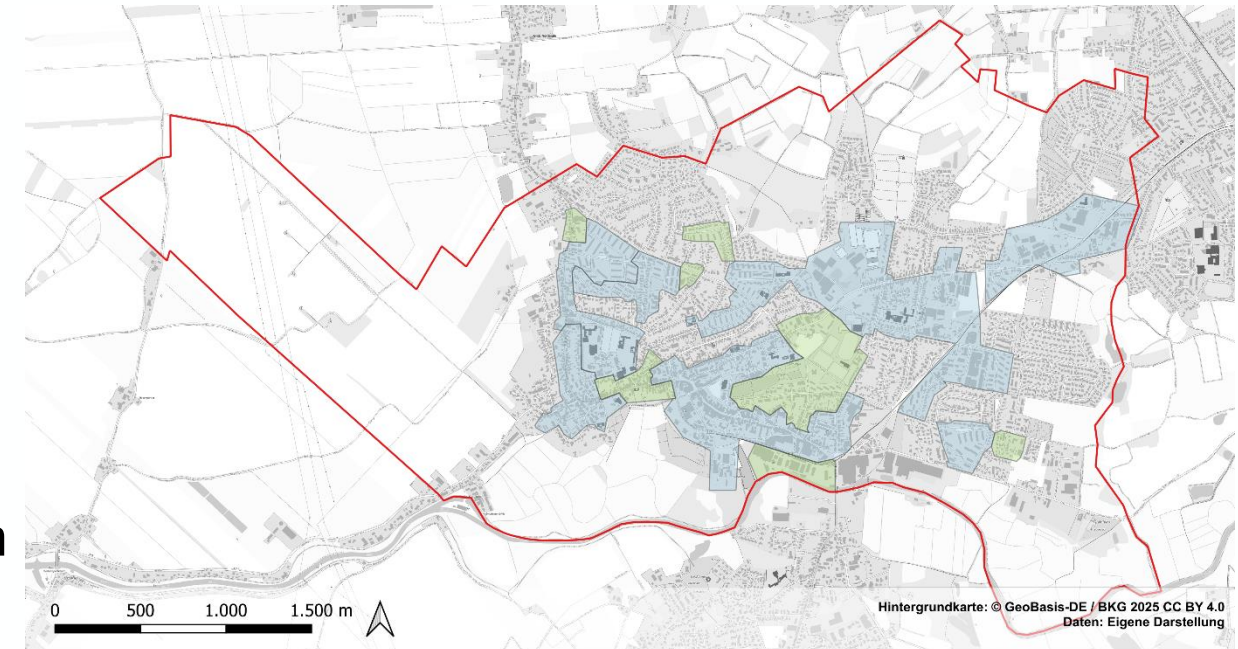
2040

- 60 % Anschlussquote als realistische Annahme



Unter Einbeziehung von

- Wärmeliniendichte
- Bebauungsstruktur
- Ankerkund:innen
- Räumlichem Zusammenhang
- Grenzen der Prüfgebiete sind weich
- Einbeziehung oder Ausschluss von Teilgebieten oder Liegenschaften ergibt sich in der weiteren Planung
- Darstellung von Ergänzungen bei besonders hohen Anschlussquoten (in grün)
- Gesamtbedarf 2040
 - in Wärmenetzprüfgebieten ca. 133 GWh
 - zzgl. in Ergänzungsgebieten ca. 15 GWh



Räumliches Konzept

- Stadtgebiet
- Wärmenetzgebiete
 - Wärmenetzprüfgebiete
 - potenzielle Ergänzungen zu den Wärmenetzprüfgebieten

Erstellt von: AVERDUNG ZEBAU

Hintergrundkarte: © GeoBasis-DE / [BKG](#) (2024) [CC BY 4.0](#)

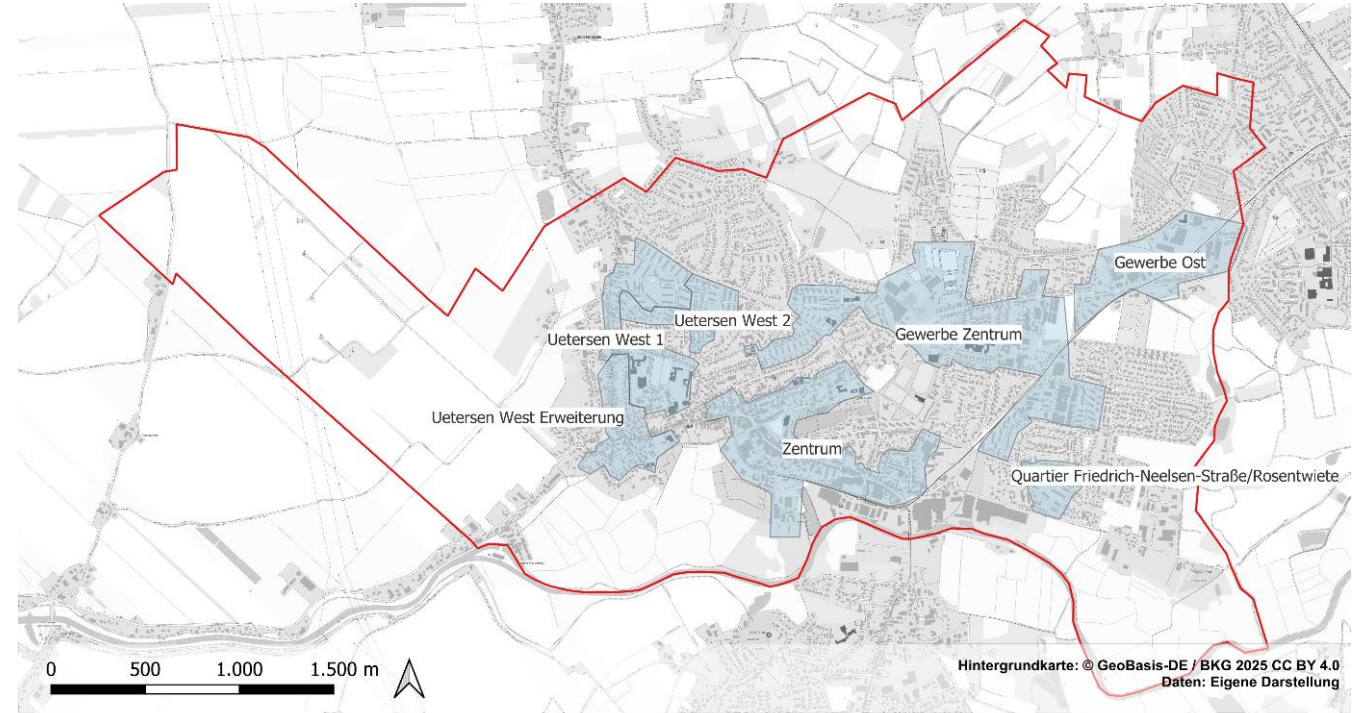
Übersicht Wärmenetzprüfgebiete



AVERDUNG



Nr.	Name	Wärmebedarf 2040 [GWh]
1	Uetersen West 1	18,6
2	Uetersen West 2	4,4
3	Uetersen West Erweiterung	9,3
4	Zentrum	36,6
5	Gewerbe Zentrum	43,0
6	Gewerbe Ost	17,5
7	Quartier Friedrich-Neelsen-Straße/Rosentwiete	3,5



Räumliches Konzept

- Stadtgebiet
- Wärmenetzprüfgebiete

Hintergrundkarte: © GeoBasis-DE / [BKG](#) (2024) [CC BY 4.0](#)

Erstellt von:

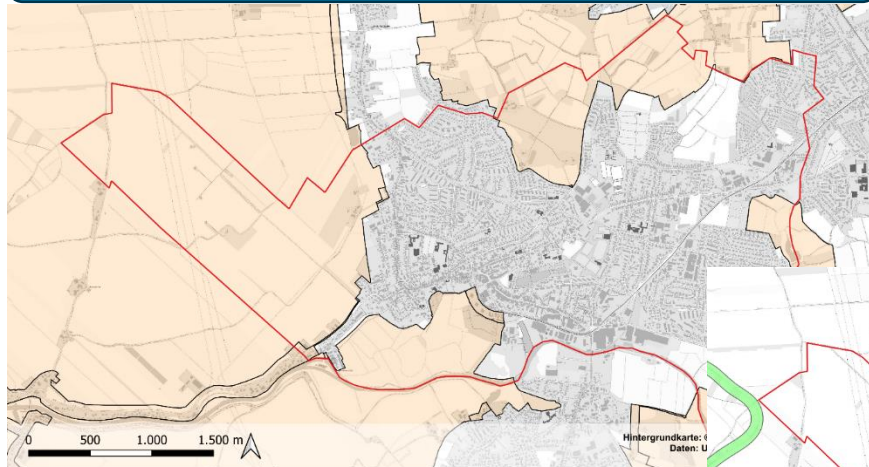




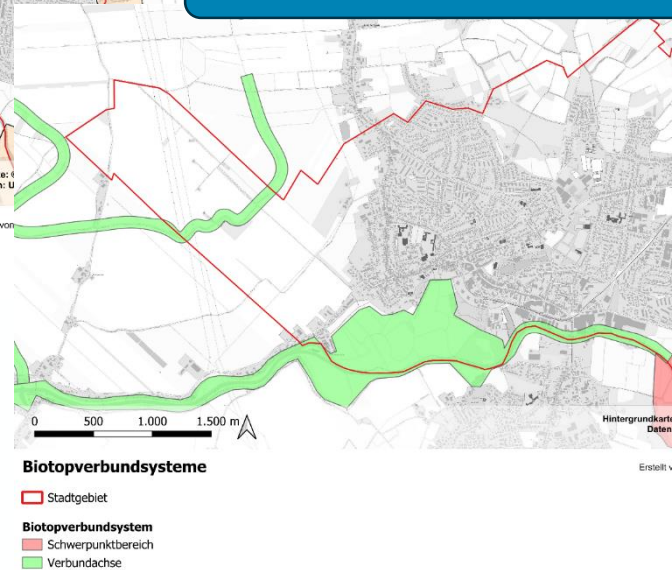
AVERDUNG

POTENZIALANALYSE

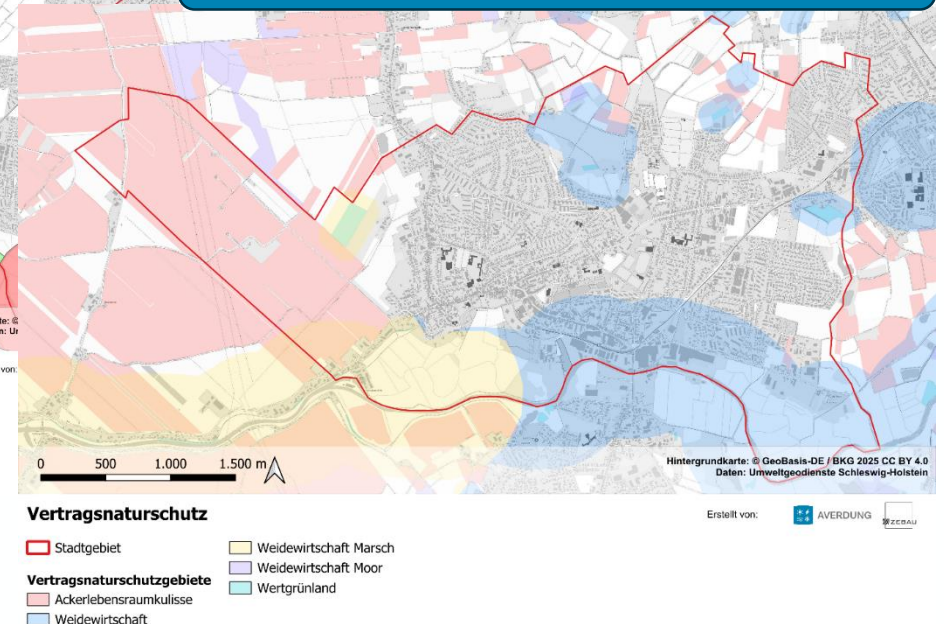
Landschaftsschutzgebiet



Biotopverbundsysteme



Vertragsnaturschutz

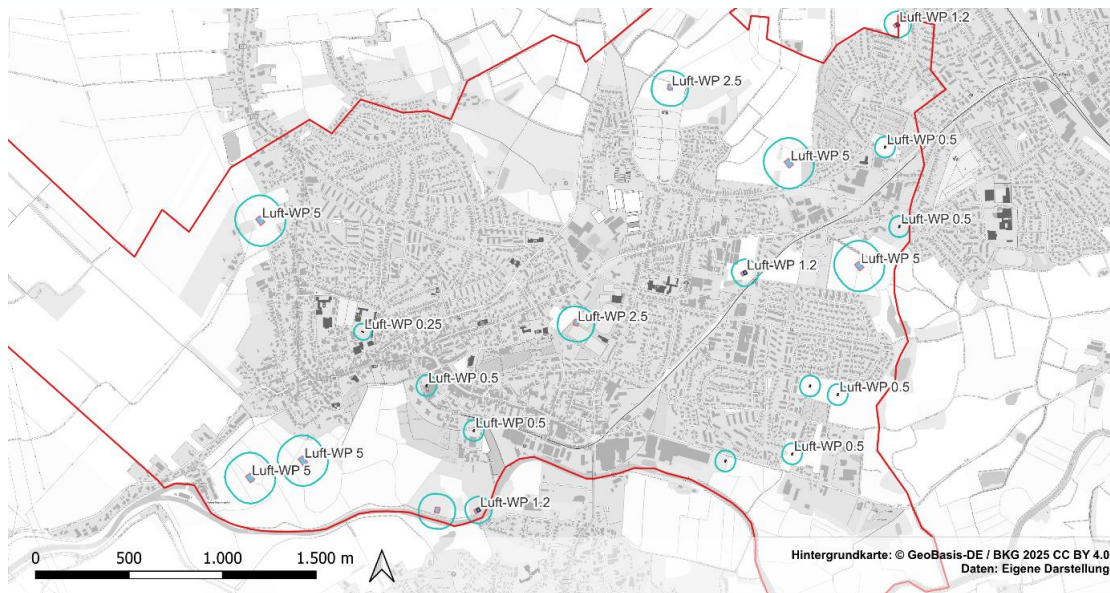


Daten: Umweltgeodienste Schleswig-Holstein

Hintergrundkarte: © GeoBasis-DE / BKG (2024) [CC BY 4.0](#)

Luftwärme (ca. 173 GWh für Wärmenetze)

Suchräume für Luft-Wärmepumpen
Weitere Detaillierung der Realisierbarkeit erforderlich



Luftwärme

Stadtgebiet

Standorte Luftwärmepumpen

geschätzter Abstand zu Bebauung aufgrund von Schallschutzanforderungen

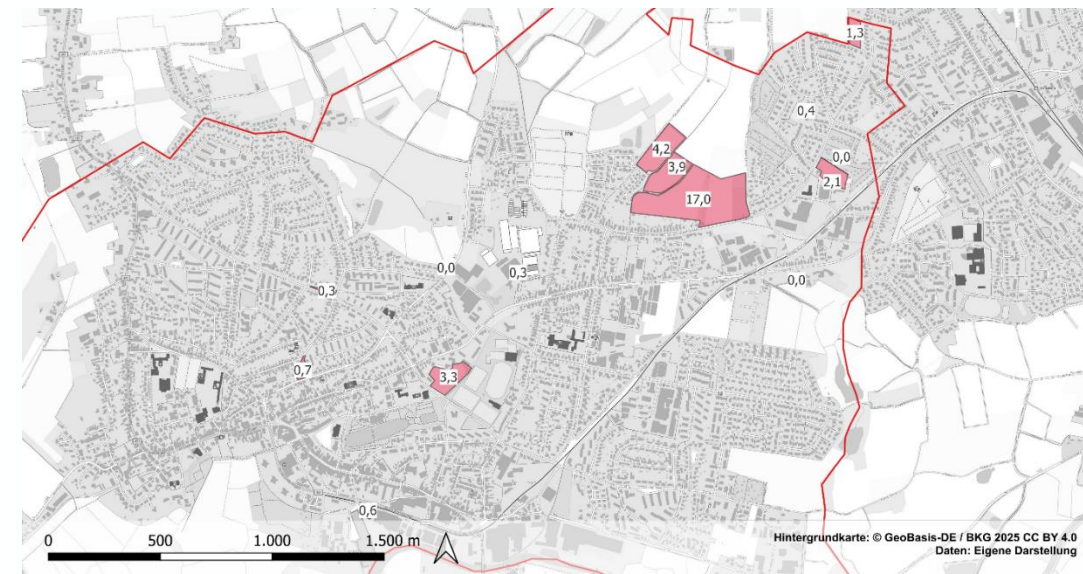
Luftwärmepumpe inkl. potenzieller Leistung in MW

Erstellt von: AVERDUNG ZEBALU

Hintergrundkarte: © GeoBasis-DE / [BKG](#) (2024) [CC BY 4.0](#)

Oberflächennahe Geothermie (ca. 34 GWh)

Begrenzte Potenziale außerhalb von Schutzfunktionen
Weitere Detaillierung der Realisierbarkeit erforderlich



Geothermiepotezialflächen

Stadtgebiet

Freiflächen Geothermie
Wärmepotenzial inkl. Wärmepumpe [GWh]

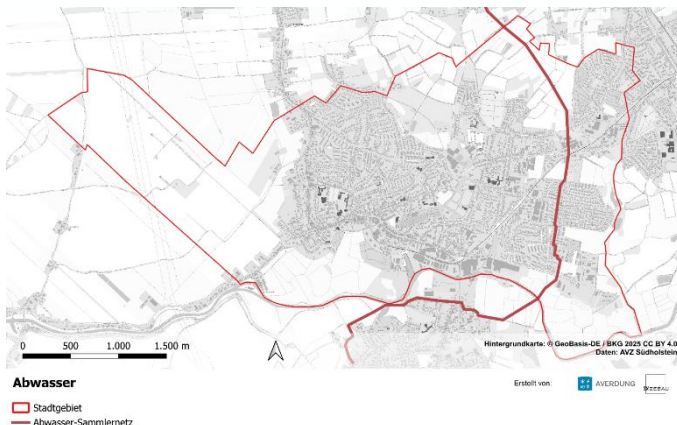
potenzielle Fläche

Erstellt von: AVERDUNG ZEBALU

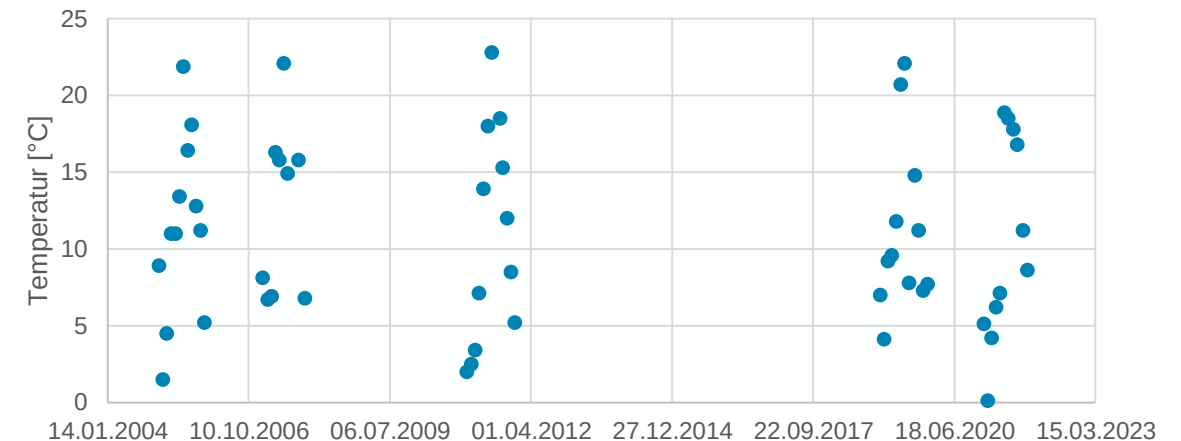
Hintergrundkarte: © GeoBasis-DE / [BKG](#) (2024) [CC BY 4.0](#)

Abwärme (ggf. ca. 20 GWh)

- Keine wirtschaftlich unmittelbar nutzbaren industriellen Abwärmepotenziale identifiziert
- Kleinere Potenziale ggf. vorhanden
- Kontinuierliche Neubewertung aufgrund der Vielzahl produzierender Unternehmen in Uetersen empfehlenswert
- Abwasserwärmepotenzial von ca. 8 bis 11 GWh



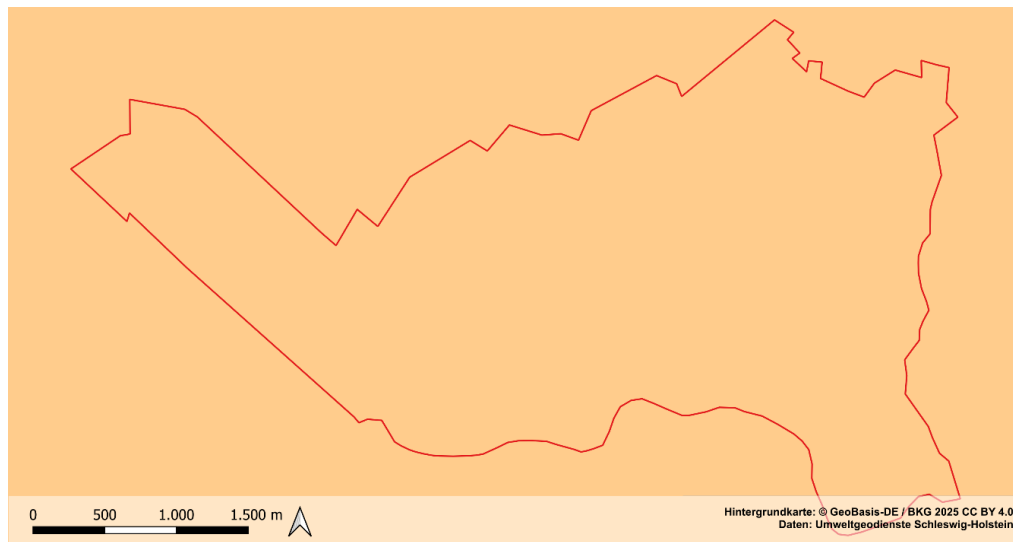
Gewässerwärme (bis zu ca. 10 GWh)



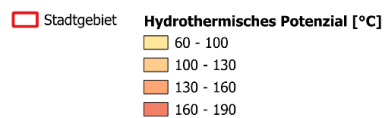
- Potenzial kann aufgrund Wassertemperatur nicht ganzjährig genutzt werden
- Versorgung fehlt in den kältesten Stunden
- Genehmigungsrechtlich sehr aufwändig

Tiefengeothermie

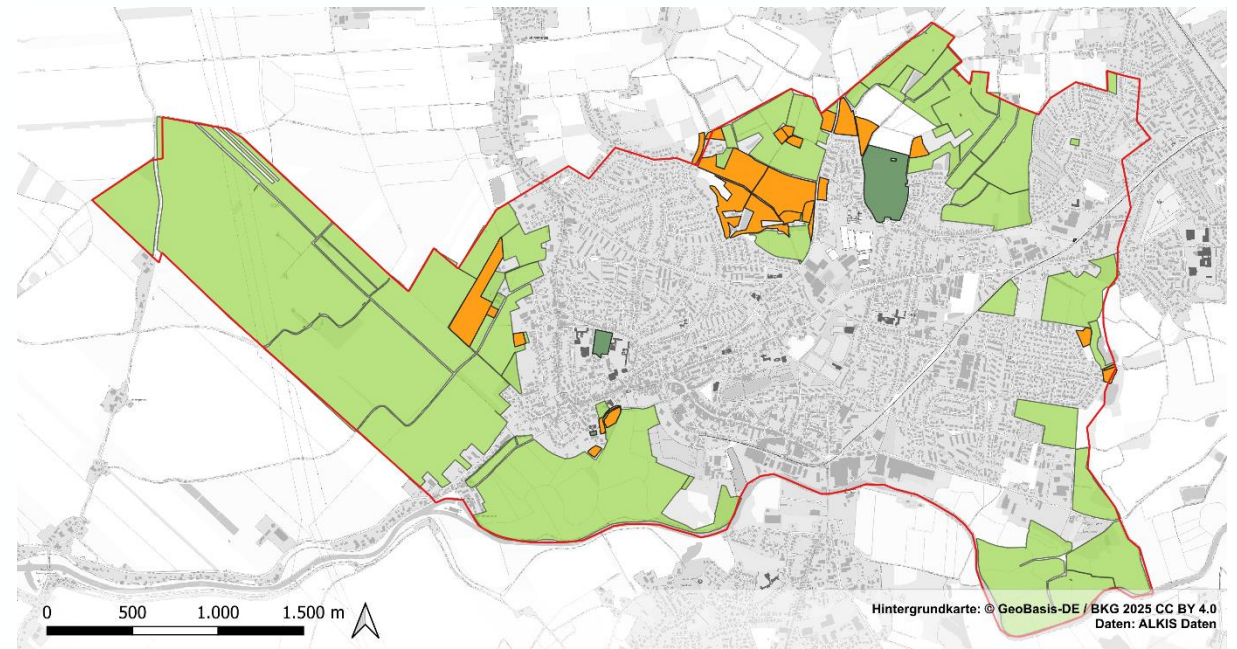
- Hohe Investition und hohes Umsetzungsrisiko
- Geringes Potenzial
- Rahmenbedingungen ggf. ungeeignet



Tiefengeothermie



Biomasse (ca. 2 GWh)



Biomassepotenzial



- Repowering des Windparks hat Baugenehmigung erhalten
- Ca. 22 MW Leistung und voraussichtlich ca. 48 Mio. kWh Strom pro Jahr
- Eine Nutzung des Windstroms für die Wärmeversorgung ist sowohl aus ökologischen als auch aus ökonomischen Gründen sehr sinnvoll
- Im Rahmen des Wärmenetzprojektes Uetersen West wird eine direkte Nutzung von Windstrom untersucht

Kurzdarstellung der Potenziale



AVERDUNG



- + Sehr relevant für die zukünftige zentrale Wärmeversorgung
- = Teilweise relevant für die zukünftige zentrale Wärmeversorgung
- Von geringer Bedeutung für die zukünftige zentrale Wärmeversorgung

Technologie	Einordnung	Hinweise
Aerothermie	+ + +	Wird eine sehr wichtige Rolle spielen
Oberflächennahe Geothermie	+	Potenzial vorhanden
Abwasserwärme	=	Geringes Potenzial, ggf. wirtschaftlich zu erschließen
Solarthermie	=	Saisonalität, hohe Kosten
Biomasse	=	Geringes Potenzial, Nutzungskonkurrenz
Gewässerwärme	-	Nicht ganzjährig, Versorgung fehlt in den kältesten Stunden, geringes Potenzial
Abwärmepotenzial	-	Kein konkretes Potenzial identifiziert, Neubewertung möglich
Tiefengeothermie	-	Hohes Risiko und mäßige Rahmenbedingungen

Fazit: Eingeschränkte Verfügbarkeit von Wärmequellen

→ Sicherung von Flächen für Luftwärme wesentlich für Realisierung von Wärmenetzen



Slagslunde 1,2 MW
Quelle: planenergi.dk



Ørum 2,5 MW
Quelle: aalborgcsp.com



Saltum 1,2 MW
Quelle: aalborgcsp.com



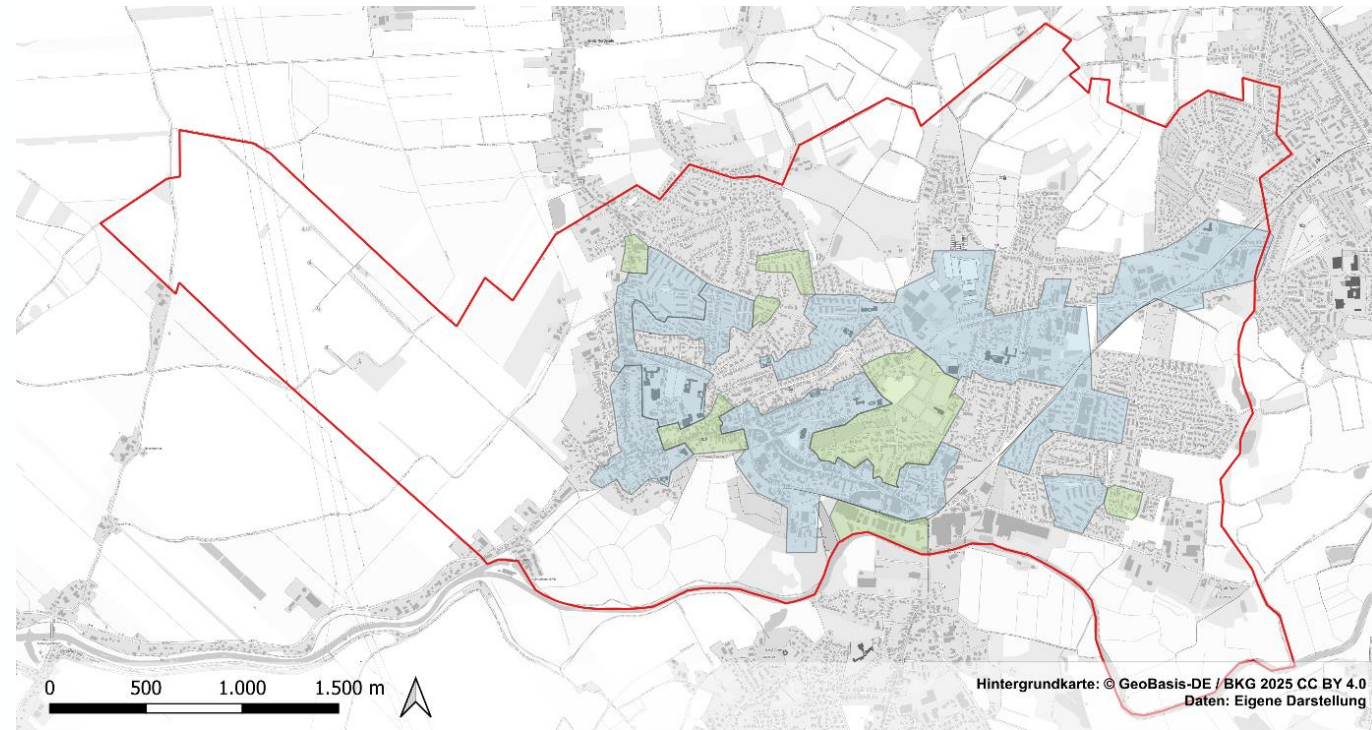
AVERDUNG

RÄUMLICHES KONZEPT UND MAßNAHMEN

- Festlegung auf Basis von Potenzialen und räumlichem Zusammenhang
- 3 Arten von Versorgungsgebieten
 - Wärmenetzprüfgebiete
 - Ergänzungsgebiete
 - Dezentrale Versorgungsgebiete

Je Gebiet:

- Beschreibung der Gebietsstruktur
- Wärmebedarfe
- Anschlussleistungen
- Flächen und Potenziale insbesondere für Luftwärme und Geothermie



Räumliches Konzept

Stadtgebiet

Wärmenetzgebiete

Wärmenetzprüfgebiete

potenzielle Ergänzungen zu den Wärmenetzprüfgebieten

Erstellt von:



AVERDUNG

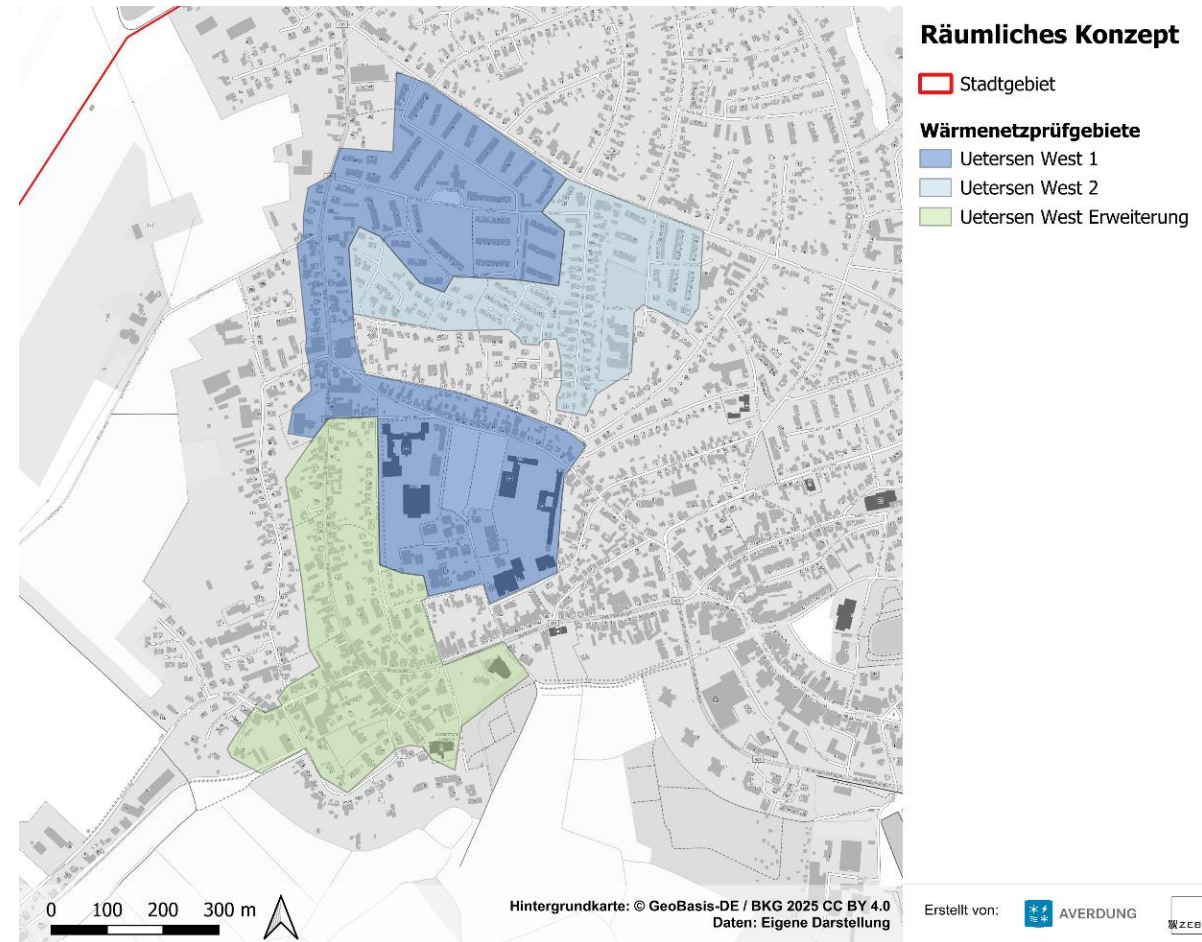


Beispiel Maßnahme WN2

Wärmebedarf 2040

Wohnen:	26,5 GWh
Andere Nutzungen:	11,0 GWh
Gesamt:	37,5 GWh
Anteil Wohnen:	71 %

- Machbarkeitsstudie bereits beantragt
- Einbindung des Windparks vorgesehen
- Zusammenarbeit verschiedener Energieversorger
- Detaillierung des Umfangs des Netzes in Machbarkeitsstudie vorgesehen
- Sammlung von wertvollen Erfahrungen für weitere Projekte in Uetersen



Im Wärmeplan Infos zu:

- Erzeugungstechnologien
- Voraussetzungen für Geothermie
- Voraussetzungen für Luftwärmepumpen
- Wärmepumpen in Bestandsgebäuden
- Wirtschaftlichkeit

strombasiert	brennstoffbasiert
Wärmepumpe	Biomethan
Elektrokessel	Biomassepellets
Stromdirektheizungen	Hackschnitzel
Stromspeicherheizungen	Scheitholz
	Wasserstoff

Beispiel Maßnahmen Steckbrief

WN3		Prüfung der Machbarkeit und Umsetzung eines Wärmenetzes für das Gebiet Zentrum		
Teilgebiet		Wärmenetzprüfgebiete 4 und Ergänzungsgebiete 4, 5 und 7		
Gebiets- beschreibung		Der Kern des Gebietes umfasst die Einkaufsstraße Großer Sand sowie die Straße An der Klosterkoppel. Hier sind verschiedene Nahversorger sowie Gastronomie und verschiedene Gewerbebetriebe zu finden. Ausgehend von diesem Kerngebiet finden sich angrenzend weitere Bereiche mit dichter Bebauung in Form von Wohnhäusern und weiterem Gewerbe aus verschiedenen Branchen mit <u>Ankerkund:innen</u> wie der Jürgen-Frenzel-Schwimmhalle, der Friedrich-Ebert-Schule, dem Parkhotel Rosarium und dem Gebiet um den Stichhafen.		
Wärme & CO ₂ -Emissionen		Bedarf Bestand 42,0 GWh (zzgl. 11,7 GWh durch Ergänzungsgebiete)	CO ₂ -Emissionen Bestand 10.200 t (zzgl. 2.800 t durch Ergänzungsgebiete)	Bedarf 2040 36,6 GWh (zzgl. 10,3 GWh durch Ergänzungsgebiete)
Angestrebte Versorgungsart		Zentral Luftwärmepumpe, Geothermie, Gewässerwärme, ggf. Abwasserwärme und Abwärme		
Ziele			Priorität	
Aufbau einer leitungsgebundenen Wärmeversorgung in dem beschriebenen Wärmenetzprüfgebiet auf Basis von Umweltwärme und Spitzenlasterzeugern			hoch	
			Zeithorizont	
			mittelfristig	
Kurzbeschreibung - Maßnahmen				
Für das Wärmenetzprüfgebiet Zentrum soll die Möglichkeiten einer Versorgung mit einem Wärmenetz in einer Machbarkeitsstudie untersucht werden. Um das Prüfgebiet bestehen verschiedene Potenziale, insbesondere in Form von <u>Aerothermie</u>, mit denen das Gebiet klimaneutral versorgt werden könnte. Die Verfügbarkeit nutzbarer Flächen stellt hierbei eine besondere Herausforderung dar. Die größeren Potenzialflächen grenzen an die Wärmenetzprüfgebiete 1 und 3, sodass geprüft werden sollte, ob die dort erschließbaren Wärmemengen ausreichen, um neben den Wärmenetzprüfgebieten 1 bis 3 auch das Gebiet Zentrum zu versorgen. Die Integration des Ergänzungsgebiets 4 aus Kapitel 5.2.6 in die Betrachtung könnte hierbei die				

Wärmenetzprüfgebiete 1 bis 3 mit dem Wärmenetzprüfgebiet Zentrum verbinden und wird möglicherweise bereits in der Machbarkeitsstudie (WN2) untersucht. Außerdem könnte das Gebiet Zentrum bei hohen zu erwartenden Anschlussquoten möglicherweise durch die Ergänzungsgebiete 5 und 7 erweitert werden. Nachdem die Zielstellung für den zentralen Suchraum eingegrenzt wurde, kann im Rahmen einer Machbarkeitsstudie dann ein potenzielles Wärmenetz weiter detailliert werden. In einer Machbarkeitsstudie sollen für das Gebiet Zentrum verschiedene Bausteine geprüft werden: - technische Machbarkeit, Leistung und Verfügbarkeit der Wärmequellen - Standort(e) von Energiezentrale(n) - Wärmespeicherung und Redundanz - Ankerkundinnen und Anschlussquoten - angestrebte Vorlauftemperaturen - Trassenführung - Wirtschaftlichkeitsbetrachtung - zeitlicher Ablauf einer Umsetzung Darauf aufbauend sollen entsprechende Wärmenetze geplant und umgesetzt werden. Nach den ersten Schritten der Vorbetrachtung sollten Fördermöglichkeiten geprüft und beantragt werden. Hierbei bietet sich insbesondere die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze an, über die Umfang und Machbarkeit der Wärmenetze detailliert geprüft und vorgeplant werden können. Während der Planung können die Netze in verschiedene Bauabschnitte eingeteilt werden, welche nach und nach gebaut werden können. Nach erfolgtem Bau kann die Wärmeversorgung über das Netz beginnen.	
Zuständigkeit	Einzubindende Akteur:innen
▪ Energieversorger ▪ Stadt Uetersen (begleitend)	• Stadtverwaltung (Bauamt etc.) • Ankerkundinnen • Flächeneigentümer:innen • Fachplanung • Unterschiedliche Akteur:innen nach Bedarf
(Erste) Handlungsschritte	
1. Klärung aller relevanten Rahmenbedingungen 2. Beantragung von Fördermitteln 3. Untersuchung der Machbarkeit und Vorplanung für festgelegte Prüfgebiete 4. Beantragung von Fördermitteln für die Umsetzung	5. Vergabe der Planungsleistung 6. Planung und Vergabe der Bauleistungen 7. Beginn der ersten Baumaßnahmen 8. Wärmelieferung
Wärmebedarf 2040 (inkl. Ergänzungsgebiete)	Erfolgsindikatoren
Wohnen: 31,2 GWh Nicht-Wohnen: 15,7 GWh Gesamt: 46,9 GWh Anteil Wohnen: 67 %	1. Jährliche eingesparte THG-Emissionen 2. Anteil angeschlossener Liegenschaften im Wärmenetzgebiet

Maßnahmenübersicht Übergeordnete Maßnahmen

Ü1	Berücksichtigung und frühzeitige Einbindung/Konzeptionierung des Themas Wärme bei Neubaugebieten
Ü2	Energiemanagement und Sanierungsfahrpläne für kommunale Liegenschaften
Ü3	Dialog mit den Handwerksbetrieben
Ü4	Schaffung von Beratungsangeboten für Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe für dezentrale Versorgungsoptionen
Ü5	Klärung der Flächenverfügbarkeit für erneuerbare Energien

- Übergeordnete Maßnahmen zur Begleitung der Wärmewende
- Die Maßnahmen gehen von der Stadt Uetersen aus
- Für die Umsetzung der Maßnahmen Ü3, Ü4 und Ü5 ist eine Kooperation bzw. Koordination mit dem Landkreis zur Schaffung von übergreifenden Synergien angestrebt
- Klärung von Flächenverfügbarkeit (Ü5) hat hohe Priorität

Maßnahmenübersicht Wärmenetzprüfgebiete

WN1	Voruntersuchung zur Eignung von Wärmenetzen in den Gewerbegebieten
WN2	Begleitung der Machbarkeitsstudie für das Wärmenetzprojekt Uetersen West
WN3	Prüfung der Machbarkeit und Umsetzung eines Wärmenetzes im Gebiet Zentrum
WN4	Prüfung der Machbarkeit und Umsetzung eines Mikronetzes für das Quartier Friedrich-Neelsen-Straße/Rosentwiete

- **Hohe Priorität:**
 - WN2: Begleitung der Machbarkeitsstudie
 - WN1: Voruntersuchung Gewerbegebiete
- **Nachgelagert mit den Erkenntnissen aus WN2:**
 - WN4: Mikronetz Quartier Friedrich-Neelsen-Straße/Rosentwiete
 - WN3: Zentrum

Maßnahmenübersicht Dezentrale Versorgung

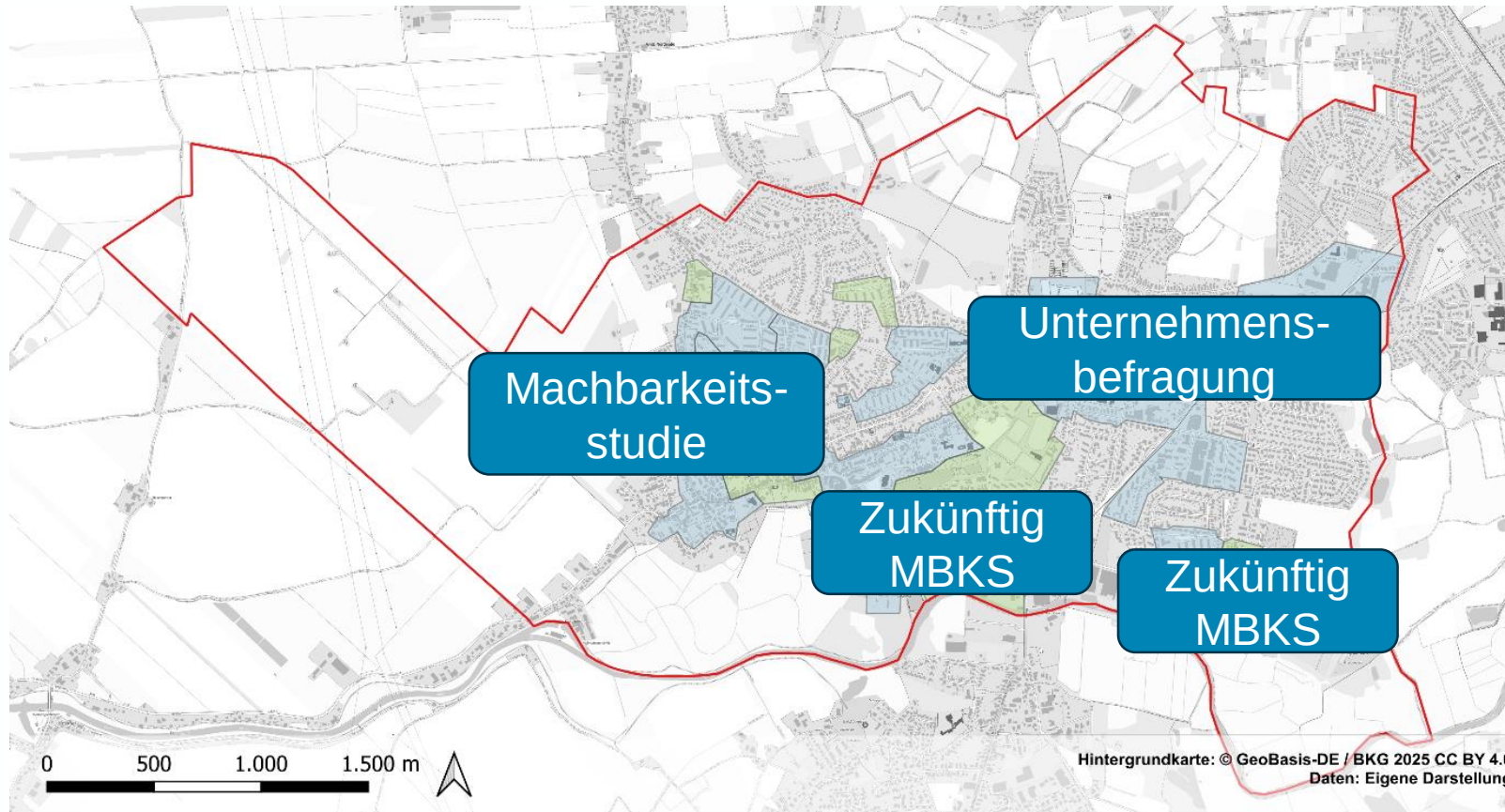
G1 Umstellung der Wärmeversorgung im Bereich der dezentral versorgten Gebiete

- Verpflichtung für erneuerbare Anteile beim Heizungstausch über EWKG-SH und GEG
- Eigenverantwortung und Entscheidungsfreiheit der Eigentümer:innen bzgl. Wahl der Technologie
- Hinweise zu Technologien, Potenzialen und Wirtschaftlichkeit im Rahmen der Wärmeplanung

Wie geht es weiter?



AVERDUNG



Räumliches Konzept

Stadtgebiet

Wärmenetzgebiete

Wärmenetzprüfgebiete

potenzielle Ergänzungen zu den Wärmenetzprüfgebieten

Erstellt von:



Umsetzungskonzept

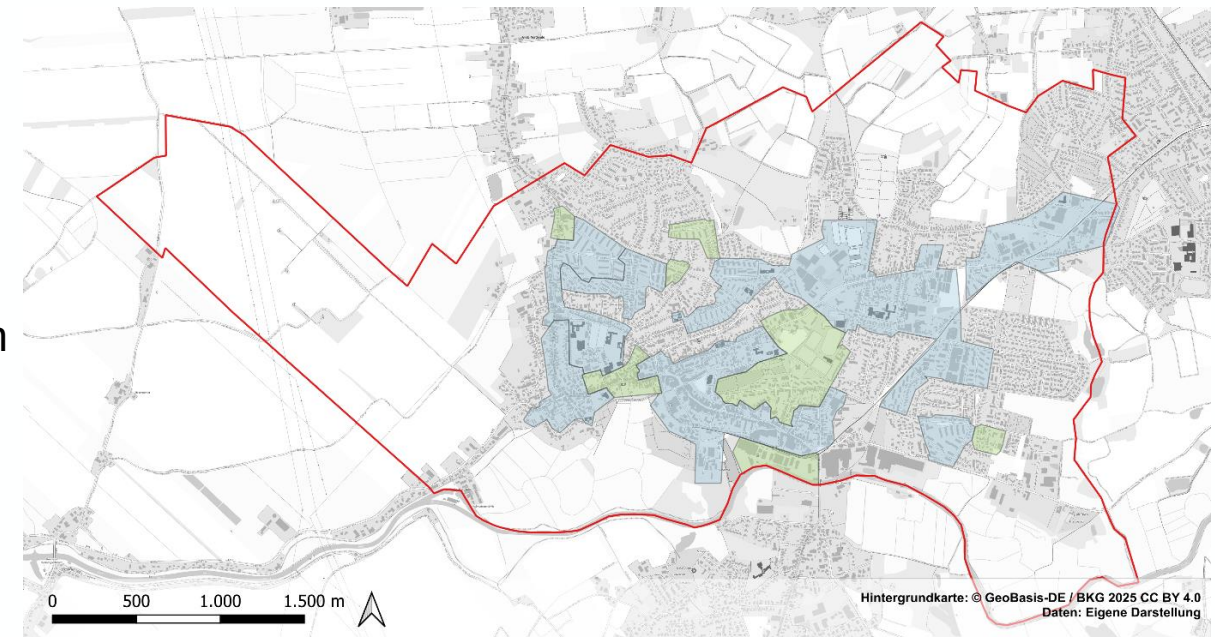


AVERDUNG



Maßnahme	Bezeichnung der Maßnahme	Zuständigkeit	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040
Ü1	Berücksichtigung und frühzeitige Einbindung/ Konzeptionierung des Themas Wärme bei Neubaugebieten	Stadtverwaltung	Möglichst zeitnaher Beginn und Implemenierung in den Planungsprozess															
Ü2	Energiemanagement und Sanierungsfahrpläne für kommunale Liegenschaften	Klimaschutzmanagement, Stadtverwaltung																
Ü3	Dialog mit den Handwerksbetrieben	Klimaschutzmanagement, ggf. Kreisverwaltung																
Ü4	Schaffung von Beratungsangeboten für Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe für dezentrale Versorgungsoptionen	Klimaschutzmanagement, ggf. Kreisverwaltung																
Ü5	Klärung der Flächenverfügbarkeit für Erneuerbare Energien	Stadtverwaltung (z.B. Klimaschutzmanagement)																
WN1	Voruntersuchung zur Eignung von Wärmenetzen in den Gewerbegebieten	Stadtverwaltung (z.B. Klimaschutzmanagement)																
WN2	Begleitung der Machbarkeitsstudie für das Wärmenetzprojekt Uetersen West	Klimaschutzmanagement, Stadtwerke, HanseWerk Natur																
WN3	Prüfung der Machbarkeit und Umsetzung eines Wärmenetzes im Gebiet Zentrum	Energieversorger																
WN4	Prüfung der Machbarkeit und Umsetzung eines Mikronetzes für das Quartier Friedrich-Neelsen-Straße/Rosentwiete	Energieversorger																
G1	Umstellung der Wärmeversorgung im Bereich der dezentral versorgten Gebiete	Gebäudeeigentümer:innen																
Pflicht EMKG SH	Monitoring	Klimaschutzmanagement																

- Geodatenbasierte Grundlage
 - Status Quo der Wärmerversorgung
 - Übersicht Energieinfrastruktur
 - THG-Emissionen
 - Monitoring
- Festlegung von Wärmenetzprüfgebieten
 - Klarheit für Eigentümer:innen in dezentralen Gebieten
 - Grundlage für die weiterführende Prüfung
 - Große Potenziale insbesondere für Luftwärme
- Konkrete Maßnahmenempfehlungen
 - Handlungsempfehlungen für beteiligte Akteure
 - Insbesondere für die Stadt und Energieversorger
- Ausgangsbasis für weitere Planungen



Räumliches Konzept

Stadtgebiet

Wärmenetzgebiete

Wärmenetzprüfgebiete

potenzielle Ergänzungen zu den Wärmenetzprüfgebieten

Erstellt von:



AVERDUNG

WAS BEDEUTET DAS FÜR
MICH?

- Die Ergebnisse der Wärmeplanung sind rechtlich nicht verbindlich
- Ein Anspruch auf eine bestimmte Versorgung besteht nach dem Wärmeplanungsgesetz (WPG) nicht.
- Die Wärmeplanung ist eine Orientierungshilfe, die Gebäudeeigentümer:innen aufzeigt, welche Art der Wärmeversorgung an ihrem Standort als kosteneffiziente klimaneutrale Versorgungslösung betrachtet wird.
- Gemäß Gebäudeenergiegesetz (GEG) vom 01.01.2024 ergeben sich dann Verbindlichkeiten, wenn gemäß WPG § 26 Absatz 1 eine Entscheidung zur Ausweisung als „Gebiet zum Neu- oder Ausbau eines Wärmenetzes“ erfolgt.
- Eine Entscheidung würde grundstücksbezogen erfolgen, die Stadt ist nicht verpflichtet eine Entscheidung zu treffen, es besteht kein Anspruch auf Einteilung eines Grundstücks zu einem solchen Gebiet.



- **Neubaugelbiete:**

Ab 2024 muss mindestens 65 % der mit der Anlage bereitgestellten Wärme mit erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme erzeugt werden

- **Bestandsgebäude:**

In einem bestehenden Gebäude kann bis zum Ablauf des 30. Juni 2028 eine Heizungsanlage ausgetauscht und eine andere Heizungsanlage zum Zweck der Inbetriebnahme eingebaut oder aufgestellt und betrieben werden, die nicht zu 65 % regenerativ betrieben wird.

- **Schließung von Baulücken:**

s. Vorgaben für Bestandsgebäude

- Weist die Kommune **Gebiete zum Neu- oder Ausbau eines Wärmenetzes oder zum Wasserstoffnetzausbau** aus, ist die 65 % Regel einen Monat nach Bekanntgabe dieser Entscheidung anzuwenden

Einige wesentliche Inhalte:

- Für **bestehende Heizungen** gibt es keine neuen Regelungen, diese können weiter betrieben und bei Bedarf auch repariert werden (abgesehen von den sonstigen Austauschpflichten)
- In **Neubaubereichen** gilt ab 01.01.2024 für jede neue Heizung ein erneuerbarer Anteil von mind. 65 %
- Bei **Bestandsgebäuden** gilt diese Anforderung in Uetersen spätestens ab 30.06.2028, Kopplung an Ausweisung von Wärmenetzgebieten
- **Übergangsfrist** von fünf Jahren für eine neue Heizung ab 01.01.2024, die die 65 % EE-Vorgabe nicht erfüllt

Hilfreiche Übersicht der Verbraucherzentrale:

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/energetische-sanierung/geg-was-aendert-sich-mit-dem-gebaeudeenergiegesetz-13886>
Suchbegriffe: Verbraucherzentrale GEG 2023



Was, wenn **ein Wärmenetz** zu mir kommt?

- Bei einem Fernwärme-Anschluss kümmert sich der Netzbetreiber um die Einhaltung der Ziele der Dekarbonisierung.

Was, wenn **kein Wärmenetz** zu mir kommt?

- Ohne Ausweisung von Wärmenetzgebieten können im Bestand weiter auch Gas- und Ölheizungen eingebaut werden, was allerdings schon aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu empfehlen ist.
- Danach (spätestens ab 30.06.2028) müssen für neue Heizungen 65 % aus erneuerbaren Energien erreicht werden → voraussichtlich im Regelfall eine Wärmepumpe
- Auflagen für Hybridheizungen und Biomasse

Vorgaben aus § 16 EWKG SH

- Was?
 - Pflicht zu 15 % Erneuerbaren Energien
 - Seit 01.Juli 2022
- Für wen gilt das?
 - Gebäude, die vor 2009 errichtet wurden
 - Bei Heizungstausch oder neu eingebauter Heizung
- FAQ der Verbraucherzentrale
 - www.verbraucherzentrale.sh/faq/energie/faq-erneuerbareenergienpflicht-fuer-heizungen-in-schleswig-holstein-70069
 - Suchbegriffe: „Verbraucherzentrale EWKG“

Wir sind gern für Sie da.



AVERDUNG



Patrick Akram
Projektleitung



Jessica Zander
Teilprojektleitung ZEBAU

Kommunale Wärmeplanung in Uetersen

- Ergebnispräsentation -



Rückfragen



Kommunale Wärmeplanung in Uetersen

- Ergebnispräsentation -



Rückfragen und Diskussion



Kommunale Wärmeplanung in Uetersen

- Ergebnispräsentation -



Schön, dass Sie da waren!